Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr
monatlich 12½ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 257. Morgenblatt. Mittwoch, den 5. Juni. 1867.

Deutschland.

□ **Berlin**, 4. Juni. Die Ratifikationsurkunden zum Londoner Vertrag sind nunmehr sämmtlich hier eingegangen. Der Vertrag ist ohne Ausnahme in französischer Sprache abgefaßt; Titel und Ratifikationsurkunde dagegen der russischen, englischen und preußischen Exemplare sind in der Landessprache dieser Staaten, die der österreichischen Exemplare in lateinischer Sprache geschrieben, die der übrigen durchweg französisch. Die Schriftstücke haben auch äußerlich durch die Einbände oder Umschläze mit den betreffenden Landesfarben und Siegel ein feierliches Aussehen erhalten. Die Auswechselung ist in der Art geschehen, daß jede Vertragsmacht an jede andere je ein Exemplar übergeben hat. Holland und das Großherzogthum Luxemburg sind dabei als selbstständige Staaten aufgefaßt worden, haben also die Vertheilung in duplo bewirkt. — Zur Vorbereitung für die bevorstehenden Zoll-Konferenzen wird wahrscheinlich heute Abend oder morgen Vormittag eine Konferenz der Minister aus den süddeutschen Staaten stattfinden, vermuthlich unter Leitung des Grafen Bismarck im Fall die erwarteten süddeutschen Minister noch rechtzeitig eingetroffen sein sollten, oder eintreffen. Gegenstand der Verhandlungen wird namentlich der Modus und die Geschäftsordnung der künftigen Zoll-Konferenzen sein. In den früheren General-Zollkonferenzen war bekanntlich zu jedem Beschluß Einstimmigkeit erforderlich. Für die künftigen Verhandlungen werden dagegen nach den Bestimmungen der Reichsverfassung Majoritätsbeschlüsse maßgebend sein und die Feststellung der Normen für das Stimmverhältniß bezüglich der Vertretung der süddeutschen Staaten wird also die Aufgabe der in Rede stehenden Ministerkonferenz sein. Man hat die Vertretung der Südstaaten im Reichstage für die Zollangelegenheiten entweder durch Delegirte der Ständeversammlung oder durch aus allgemeinen und direkten besonderen Wahlen hervorgegangene Delegirte bereits in Vorschlag gebracht, dem entsprechend würden natürlich auch die süddeutschen Staaten in dem Bundesrath und dessen Ausschuß durch Bevollmächtigte vertreten sein. Die nach dem Pfingstfeste dem Plane gemäß zusammentretenden Bevollmächtigten werden natürlich sich mit den technischen Zoll- und Handelsfragen zu beschäftigen haben. Schon die Erwägung dieser materiellen und praktischen Frage ist wohl geeignet, anschaulich zu machen, daß die materiellen Bedürfnisse auf der Grundlage realer Machtverhältnisse ein weit wirksameres Einigungsmittel sein werden, als alle schönen Reden und Beschlüsse über Grundrechte und deutsche Einheit. Auch in dem Einigungsprozeß zwischen Süd- und Norddeutschland wird sich Graf Bismarck wieder als praktischer Staatsmann bewähren, indem er allen Versuchungen, den sicheren praktischen Weg zur Einigung durch künstliche Mittel abzukürzen, konsequent widerstebet. Graf von Bismarck will die Einigung nicht als eine dem ersten Windstoß oder Frost unterliegende Treibhauspflanze, sondern als eine Wind und Wetter trotzende langsam gereifte Frucht. — Für den internen Verkehr durch die Staatstelegraphen ist wieder eine Herabsetzung der Gebühren vom 1. Juli ab beschlossen, statt der Sätze von 8—10 und 16 Sgr., für die einfache Depesche wird die Gebühr auf 5—10 und 15 Sgr. ermäßigt. Auch die Gebühren für vervielfältigte oder zurückgenommene Depeschen sind von 4 auf 2½ Sgr. ermäßigt. Die Berechnung der Entfernung, (Zonen), soll künftig nicht nach Luftlinien, sondern wie künftig auch bei der Post nach Quadraten geschehen. Auch für die Telegraphenleitung der Staats-Eisenbahnen wird diese Herabsetzung eingeführt. — Schon gestern habe ich die Richtigkeit der Kreuzzeitungs-Nachricht über die Reichstagswahlen bestritten; heute wird auch von anderer Seite der Irrthum der „Kreuzzeitung" bestätigt. — Die für die Eisenbahnen der alten Landestheile bestehenden Gesetze und Instruktionen werden vom 1. Juli ab auch für die Eisenbahnen der neuen Provinzen Geltung erhalten. Für den Bau einer Eisenbahn von Halle nach Guben sind jetzt einleitende Schritte mit guter Aussicht auf Erfolg geschehen, der Bau der Bahn von Guben nach Posen hat die Genehmigung erhalten und soll bald beginnen. — In Regierungskreisen hat man mit großer Befriedigung das zahlreiche Eintreffen der Herrenhaus-Mitglieder zur Abstimmungs-Verhandlung über die Reichsverfassung bemerkt und läßt man dem dadurch bewiesenen Patriotismus die wohlverdiente volle Anerkennung allgemein zu Theil werden.

Berlin, 4. Juni. Se. Maj. der König sind heute Nachmittag 3½ Uhr nach Paris abgereist.

— Das Staatsministerium trat heute Mittag 12 Uhr zu einer Sitzung zusammen.

— Die süddeutschen Minister hatten gestern bei dem Ministerpräsidenten Grafen v. Bismarck eine doppelte Konferenz, die erste um 2 Uhr und die zweite um 8½ Uhr. Auch heute hatten sie um 11½ Uhr mit dem Grafen von Bismarck eine Konferenz. Die Hauptfrage, um die es sich handelt, betrifft das Zoll-Parlament.

— Die Nachricht, welche kürzlich durch die Zeitungen lief, daß der Graf Bismarck gleich nach der Proklamirung der Verfassung des norddeutschen Bundes von seinem hohen Posten zurückzutreten beabsichtige, ist durchaus grundlos. Thatsache ist blos, daß der Ministerpräsident, sobald die Verhältnisse es gestatten, zu seiner Erholung einen längeren, mindestens die Dauer von zwei Monaten erreichenden Urlaub zu nehmen gedenkt, dessen er nicht blos zur Pflege seiner stark angegriffenen Gesundheit, sondern auch zur Ordnung seiner Besitzverhältnisse, nachdem er unlängst große Güterkomplexe angekauft hat, bedarf.

— Gestern Abend ist einem hiesigen Bankhause durch den etwa 30jährigen Kassenboten Eduard Siebert die Summe von 20,000 Thlr. unterschlagen worden. Laut Säulenanschlages des Polizei-Präsidiums ist für die Ergreifung des Siebert und Herbeischaffung des Geldes eine Belohnung von 2000 Thlr. ausgesetzt. (Siehe unter Stettin.)

— Die Konferenz, zu welcher die Minister der süddeutschen Staaten, Fürst Hohenlohe, Freiherr v. Varnbüler und Herr von Freydorf gestern in Berlin mit dem preußischen Bevollmächtigten zusammengetreten sind, hat den Zweck, eine Verständigung über die Stellung herbeizuführen, welche die süddeutschen Regierungen künftig in Angelegenheiten des Zollvereins, welche die Beschlußfassung des norddeutschen Reichstags erfordern, einzunehmen haben werden, wenn der Verein erhalten bleiben soll. Die Vereinsglieder besaßen bisher gleiche Rechte, ohne Rücksicht auf ihre Macht und Größe. Jede Tarifänderung, jeder Fortschritt des Handelslebens konnte durch das Nein des kleinsten Staates, welcher nicht aus ökonomischen Rücksichten sich dieses Rechtes begeben hatte, vereitelt werden. Bis gegen Ende der vierziger Jahre folgten zwar die Mittelstaaten den Vorschlägen Preußens — seit 1848 wurden die Vereinbarungen aber schwieriger, auf den General-Konferenzen kamen weder Vorlagen über die Ausbildung der Vereins-Verfassung noch über wesentliche Tarifänderungen zu Stande. Der starr festgehaltene Begriff der Souveränetät in volkswirthschaftlichen Angelegenheiten wirkte lähmend auf ihre Entwicklung. Wir erinnern, daß die Aufhebung der Durchfuhrzölle lange an dem Widerstande einer süddeutschen Regierung scheiterte, welche ihre Zustimmung von der Aufhebung oder Ermäßigung der Rheinzölle abhängi machte, und doch war dies wieder ohne die Zustimmung Frankreichs nicht durchführbar. War unter den Regierungen eine Vereinbarung erzielt, so ging die Sache an die Landtage der Einzelstaaten und diese sahen sich zu einer Annahme en bloc genöthigt, wollten sie nicht das Gesetz gefährden. Unter Anderm verwarf aber auch gegen Ende der vierziger Jahre die badische Kammer die vereinbarte Erhöhung der Rübenzucker-Steuer. Die Wiederkehr dieser Verhältnisse ist im norddeutschen Bunde nicht mehr möglich. Der Reichstag und der Bundesrath fassen in allen Zoll- und Handelssachen, welche zu seiner Kompetenz gehören, Beschlüsse nach der Majorität. Die süddeutschen Regierungen müssen diesen Verhältnissen gegenüber, wenn sie den Zollverein erhalten wollen, auf ihr Veto verzichten und die hier tagende Konferenz, an welcher außer Preußen kein Mitglied des norddeutschen Bundes sich betheiligt, beschäftigt sich mit der Auffindung der Mittel, dieses Verhältniß zu regeln. In der Presse ist die Herstellung eines besonderen Zollparlaments in Vorschlag gebracht. In welcher Weise die Organisation desselben durchzuführen sei, darüber gehen die Ansichten auseinander. Am zweckmäßigsten wäre die Absendung süddeutscher Vertreter und Bevollmächtigter in den norddeutschen Reichstag, resp. in den Bundesrath, um in Zollsachen Beschlüsse zu fassen. In welcher Weise die Vertreter Süddeutschlands zu wählen wären, ob durch direkte Wahlen, oder durch Abgeordnete der Landtage, darüber hätten die süddeutschen Regierungen ihre eigenen Interessen zu Rathe zu ziehen. Sollte es zu einer Verständigung auf der Konferenz kommen, so steht wahrscheinlich die Berufung einer General-Konferenz bevor, an welcher dann sämmtliche Vertreter der Vereinsstaaten sich betheiligen würden.

— Seitens der französischen Regierung ist die Benachrichtigung hierher gelangt, daß im Jahre 1868 in Havre eine international-maritime (See-) Ausstellung stattfinden und vom 1. Juni bis 30. September dort dauern soll. Die Bezirksregierungen werden die betreffenden Gewerbtreibenden noch besonders darauf aufmerksam machen. Durch diese Ausstellung soll ein vollständiges Bild von allen den Fortschritten und Verbesserungen der Dampf- und Segelschifffahrt dargestellt werden; auch soll sie die Fischerei, Wasserwirthschaft und Wasserkultur in ihr Bereich ziehen. In allen bedeutenden Städten Frankreichs und des Auslandes werden Agenten mit der Befugniß ernannt werden, Gegenstände, welche ihnen den unerläßlichen Bedingungen zu entsprechen scheinen, zur Ausstellung zuzulassen, wo sie vom 15. Februar bis 15. April k. J. angenommen werden.

Osnabrück, 2. Juni. Die Fäden der Hietzinger Intriguen haben auch hier ihre kleinen Ausläufer gehabt, welche von der hiesigen Polizei dadurch abgeschnitten wurden, daß sie am Sonntag Abend bei dem Bäcker Hiep und dem Kaufmann Essing Haussuchungen hielt. Es soll jedoch nichts gefunden sein, was zu Maßnahmen gegen die Betroffenen Veranlassung gegeben hätte, wie denn überhaupt die Welfenschwärmerei hier in Osnabrück nur sehr schwache Symptome zeigt und hauptsächlich in den Köpfen einiger alten adeligen Jungfern spukt.

Aus **Thüringen**, 31. Mai. Die Regierung von Meiningen denkt ernstlich an Ersparnisse in der Landesverwaltung. Sie hat deshalb dem Landtage eine Vorlage unterbreitet, nach welcher mehrere Verwaltungsämter und Kreisgerichte eingezogen und so das Beamtenpersonal vermindert werden soll.

Stuttgart, 2. Juni. Vor einigen Tagen fand, veranlaßt durch das württembergische Mitglied der ständigen Deputation des deutschen Juristentages, Direktor Freiherr v. Sternfels, eine Besprechung über die angeregte Frage der Auflösung dieses Vereins statt. Die größere Versammlung, aus württembergischen Mitgliedern des Beamten- und Advokatenstandes bestehend, sprach sich gegen die Auflösung des Juristentages aus, trotz der Verschiedenheit der politischen Standpunkte.

Ausland.

Wien, 2. Juni. Die Adreßentwürfe der beiden Häuser zeichnen sich durch großen Umfang aus. Die Beurtheilung in den Blättern ist im Ganzen günstig. Die „N. Fr. Pr." findet Nichts an dem Entwurfe des Abgeordnetenhauses auszusetzen. Die „Presse" folgert aus dem Tone, den die beiden Aktenstücke anschlagen, daß die bevorstehende Campagne des Reichsrathes nicht besonders stürmisch sein werde. Im ungarischen Reichstage hat sich schließlich noch ein Hinderniß gefunden, das beseitigt werden muß, ehe die Krönung vollzogen werden kann. Mit der Abdankungs-Urkunde Ferdinands V. ist es nicht ganz in der Ordnung, da in derselben Ungarns nicht einmal gedacht ist, auch der Vater des Kaisers, Erzherzog Franz Carl, hat dasselbe Versehen gemacht. Die Regierung erkennt an, daß Formfehler begangen sind, und schlägt vor, daß der Reichstag ein Gesetz erlasse, welches gegen irgendwelche aus dem gerügten Formmangel gezogenen Folgerungen Verwahrung einlegt. Das Abgeordnetenhaus wird diesen Weg auf Vorschlag Deak's betreten.

(W.-Z.) Gestern Mittags um 1 Uhr wurde im hiesigen Hofstallgebäude in Gegenwart des Erzherzogs Wilhelm und des Kronprinzen von Hannover der Krönungswagen, sowie die Bespannung desselben vorgeführt. Der Wagen ist ganz aus Gold (?) und Glas und so gebaut, daß man die Darinsitzenden von jeder Seite sehen kann. Der Krönungswagen wird von acht Schimmeln, besonders schönen Pferden, gezogen werden. Heute sowohl als morgen wird ununterbrochen an der Verpackung der Wagen, Geschirre 2c. gearbeitet, da Sonntag vier Separatzüge mit dem Marstall, dem Krönungs- und anderen Wagen per Nordbahn nach Pesth abgehen. Ein Theil der Dienerschaft und des Stallpersonals ist bereits heute Morgen mittelst Separatzuges nach Pesth abgegangen. Der bereits vielmals erwähnte Krönungsschimmel geht gleichfalls morgen Abend, jedoch in einem separaten Wagen, nach dem Orte seiner Bestimmung.

Pesth, 1. Juni. Das Tuch, worauf Se. Majestät bei der Krönung von der Pfarr- in die Garnisonkirche schreitet, wird dem Volke Preis gegeben. Kaum ist Se. Majestät vorüber, so fällt das Volk darüber her und im Momente wird es in Tausende von Stücken zerrissen, denn Jedermann sucht sich ein Erinnerungszeichen zu sichern. Nachdem jedoch bei der letzten Preßburger Krönung der unliebsame Fall eintrat, daß die Se. Majestät geleitende Suite durch das rasche Wegziehen des Tuches beinahe zu Schaden gekommen wäre, so wird dieses Mal das Tuch auf kurze Distanzen quer durchschnitten werden.

Paris, 2. Juni. Heute Abend ist Diner von 35 Couverten auf der russischen Botschaft. Der Kaiser und der Czaar sollen demselben anwohnen, was einiger Maßen auffällt, weil der Czaar noch nicht in den Tuilerieen dinirt hat. Dem großen Balle, den der Herzog und die Herzogin von Mouchy heute Abend geben, werden der Kaiser, die Kaiserin, der Czaar, die beiden Großfürsten und die übrigen Gäste des Kaisers anwohnen. Die Herzogin von Mouchy ist bekanntlich eine geborene Prinzessin Murat, gehört also zur famille impériale. Der Kaiser von Rußland und die Großfürsten begaben sich gestern gleich nach ihrer Ankunft nach der russischen Kirche, die ebenfalls im Fouburg St. Honoré liegt, um ihre Gebete zu verrichten und den Popen zu begrüßen. Selbstverständlich waren sie auch heute dort. Die ganze russische Kolonie hatte sich eingefunden. Der Prinz und die Prinzessin Ludwig von Hessen treffen morgen in Paris ein. Der König und die Königin der Belgier, die zuerst noch längere Zeit hier verweilen sollten, reisen schon morgen oder übermorgen nach Paris ab. Es scheint, daß die Nachrichten aus Miramare und Mexico sie dazu bestimmt haben. Morgen besuchen der Czaar und seine beiden Söhne zum ersten Male die Ausstellung; der Kaiser will dieselben begleiten und mit ihnen in der russischen Restauration frühstücken.

— Das Telegramm, welches Kaiser Napoleon am Sonntag Nachmittag in Sachen der Judenschaft von Jassy an den Fürsten Karl von Rumänien abgehen ließ, soll, wie das „Mémoriale Diplomatique" wissen will, folgender Maßen begonnen haben: „Es drückt mich nieder, Fürst, in dem Jahrhundert, in welchem wir leben, persönlich in einer derartigen Frage einschreiten zu müssen." Die Antwort des Fürsten, die Dienstag Morgen hier eintraf, hätte gelautet: „Es sind die Befehle ertheilt, die Verfolgungen einzustellen und die desertirten Israeliten wieder in ihre Wohnsitze zurückzuführen."

Pommern.

Stettin, 5. Juni. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung brachte der Vorsitzende, Herr Leon Saunier, die Entscheidung des Herrn Oberpräsidenten vom 31. v. Mts. auf die Beschwerde der Stadtverordneten vom 19. Februar in der Angelegenheit wegen Festsetzung des Gehaltes für den neu zu wählenden Oberbürgermeister zur Kenntniß der Versammlung. Durch diesen Bescheid wird die Beschwerde sowohl in formeller als materieller Beziehung auf Grund der Bestimmung des §. 64 der Städteordnung als unbegründet erachtet und insbesondere hervorgehoben, daß ein fixirtes Gehalt von 2800 Thlrn. pro anno nur in geringem Maße den hiesigen Verhältnissen entspricht. Ferner lag eine Mittheilung des Hrn. Ministers des Innern vom 20. v. M. vor, Inhalts deren derselbe erklä t, die erforderliche Allerhöchste Bestätigung der Wahl des Herrn Stadrathes Zelle zum Oberbürgermeister hiesiger Stadt nicht beantragen zu können, weil das Gehalt des Gewählten nicht, wie es erforderlich, vor der Wahl festgestellt sei. Herr Saunier wies aus dem Zusammenhange beider Erlasse nach, daß eine Beschwerde in der Gehaltsfrage unzweifelhaft auch in der Ministerial-Instanz kein günstiges Resultat gewähren werde. Es komme noch besonders hinzu, daß eine Verzögerung bei Wiederbesetzung der Stelle des Magistratsdirigenten das kommunale Interesse nur schädigen könne und empfehle er deshalb, das pensionsberechtigte Gehalt für den neu zu wählenden Oberbürgermeister auf jährlich 2800 Thlr., excl. 500 Thlr. Repräsentationskosten, festzusetzen und in der nächsten Sitzung die Neuwahl vorzunehmen. Nach kurzer Diskussion für und gegen diesen Antrag wurde derselbe fast einstimmig angenommen.

— Auf den zwischen Berlin und hier an der Eisenbahn

gelegenen Zwischenstationen, so wie auf dem hiesigen Bahnhofe (auch wohl nach anderen Richtungen hin) wurde gestern auf einen etwa dreißigjährigen, fein gekleideten Mann mit blondem Bart gefahndet, welcher in Berlin 20,000 Thaler in Banknoten entwendete.

— Am 31. Mai c., zwischen 4—5 Uhr Nachmittags, sind die Felder der in der Umgegend von Zachan belegenen Dörfer Tornow, Saatzig, Petznick und Reichenbach zum Theil verhagelt.

— Einem kleinen Mädchen wurde am Sonnabend früh auf dem Gange nach der Elisabethschule in der großen Ritterstraße von einer Frauensperson aus der Kleidertasche das Schulgeld im Betrage von 1 Thlr. 10 Sgr. entwendet.

Falkenburg, 3. Juni. (Od.-Z.) In dem Dorfe Sabin lebte der Büdner Marx mit seinen Schwiegereltern seit längerer Zeit in Unfrieden wegen eines sein Grundstück zu sehr belastenden Altentheils und wegen einer Strauchparzelle, deren Benutzung ihm bei seiner Verheirathung im Jahre 1860 versprochen, ihm jedoch später von seinem Stiefschwiegervater verweigert wurde. Die Betreibung des Altentheils erfolgte öfter auf exekutivischem Wege. Neuerdings erledigte ein Eid der Schwiegermutter, worin sie beschwor, Versprechungen in Betreff der Strauchparzelle an ihren Schwiegersohn nicht gemacht zu haben, einen Prozeß zu Marx Nachtheil. Hierüber noch mehr mißmüthig und erregt in hohem Grade, gerieth er kürzlich mit seiner Schwiegermutter, welche damit beschäftigt war, ihre Kuh im Stalle zu melken, in Streit und ließ sich so weit fortreißen, daß er ihr mit einem Stück Holz, außer andern erheblichen Verletzungen, den Schädel zerschlug, in Folge dessen sie auf der Stelle verstarb. Nach der gerichtlichen Obduktion und Feststellung der That wurde er dem hiesigen Gefängniß überwiesen. Marx ist Vater von vier unversorgten Kindern. Nach den Aussagen mehrerer Dorfbewohner soll er ein fleißiger, nüchterner Mensch gewesen sein.

Cöslin, 3. Juni. In vergangener Woche ist in Wisbuhr der sich selbst überlassene zweijährige Sohn des dortigen Wirthschafters in einen auf dem Gutshofe befindlichen Teich gefallen und später als Leiche herausgezogen worden.

— Der auf den 3. Oktober d. J. in Pollnow anberaumte Kram- und Viehmarkt ist auf den 10. Oktober verlegt worden.

† **Treptow a. R.**, 1. Juni. Auch für hiesige Stadt nebst Umgegend war auf Anregung des Stettiner Provinzial-Comités ein Frauen-Comité zur Errichtung eines Bazars für die Victoria-National-Invaliden-Stiftung zusammengetreten. Der Verkauf der in kurzer Zeit eingelieferten Gegenstände aller Art, worunter Geschenke des Kronprinzlichen Paares in Abgüssen von Modellir-Arbeiten der Frau Kronprinzessin und Photographien der Kronprinzlichen Familie mit eigenhändigen Unterschriften sich befanden, hat in dem zu dem Zwecke freundlichst hergegebenen Saale des Gasthofes zum Pommerschen Hause durch junge Damen stattgefunden, welche in liebenswürdigster Weise sich dieser Aufgabe unterzogen haben. Die nicht verkauften Gegenstände sind hierauf durch eine veranstaltete Lotterie versilbert worden. Mit Einschluß der Einnahme aus einem von dem Sängerchore des Buggenhagenschen Gymnasiums ausgeführten, zahlreich besuchten Konzerte von 25 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. ist durch dieses Unternehmen ein Reinertrag von 210 Thlr. 26 Sgr. 9 Pf. erzielt und derselbe an das Provinzial-Comité zu Stettin abgeführt worden. Den patriotischen Damen, welche das mühvolle Geschäft bereitwillig übernommen und mit Erfolg durchgeführt haben, fühlen wir uns gedrungen, dieserhalb unsere vollste Anerkennung auszusprechen.

Colberg, 1. Juni. Heute feierte der Kapellmeister des 7. pomm. Infanterie-Regiments Nr. 54, Herr Rose, sein 25jähriges Dienstjubiläum. Schon früh am Morgen begrüßten ihn die Mitglieder seiner Kapelle mit einem Ständchen und gaben somit beredtes Zeugniß von dem guten Einvernehmen mit ihrem Chef. Bald darauf erschien eine Deputation des Offizier-Korps dieses Regiments und überreichte dem Jubilar unter gebührender Anerkennung seiner Verdienste und mit besonderem Hinweis auf die stets bewiesene Treue und Ausdauer in seinem Berufe im Kriege und im Frieden eine goldene Ancre-Uhr mit entsprechender auf diese Jubelfeier bezüglichen Inschrift und eine goldene geschmackvolle Kette. Im Laufe des Vormittags fanden sich noch viele Freunde, Kameraden und Gönner in der Behausung des Jubilars ein und statteten ihre, theils mit sinnigen Angebinden begleiteten Wünsche ab. Zuschriften aus Nah und Fern waren eingegangen und überall leuchtete der Wunsch klar durch, unsern würdigen Kapellmeister noch lange in frischer Gesundheit auf seinem Platze zu sehen.

— 3. Juni. Am Freitag Abend fiel ein Knabe von der Schiffsbrücke in die Persante. Zwei Gymnasiasten, die zufällig anwesend waren, hatten Geistesgegenwart genug, dem Knaben sofort eine Stange hinzuhalten, die er ergriff, und dadurch aus augenscheinlicher Lebensgefahr gerettet wurde.

Neueste Nachrichten.

Schwerin, 3. Juni, Abends. In der heutigen Sitzung der Ständeversammlung begann die Verlesung der Bundesverfassung. Bürgermeister Pohle-Schwerin sprach in einem Diktamen Bedenken gegen einzelne Verfassungsartikel aus. Die Landtagsmarschälle wurden ersucht, von den Kommissarien Auskunft zu erbitten über diejenigen Artikel, welche sich auf die Aufsicht des Bundes über die Gesetzgebung, ferner auf die Ausfertigung und Verkündigung der Bundesgesetze, sowie auf den Anschluß an den Zollverein und die allgemeine Wehrpflicht beziehen. Die Verfassung wurde bis Artikel 13 verlesen.

Dresden, 4. Juni, Morgens. Der bisherige Ober-Kommandirende der preußischen Truppen in Sachsen, General v. Bonin, hat heute früh Dresden verlassen. Bei seinem gestrigen Abschiedsbesuche empfing derselbe vom König Johann das Großkreuz des Albrechtsordens in Brillanten.

London, 3. Juni. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte Lord Stanley auf verschiedene Interpellationen, daß die Unterhandlungen mit Portugal wegen eines Handelsvertrages wieder aufgenommen worden seien. In Betreff des Kaisers von Mexico sei bis jetzt die Regierung ohne jegliche Nachricht. Die Regierung habe wegen Behandlung der moldauischen Juden bei der rumänischen Regierung freundliche aber ernste Vorstellungen erhoben. Gleichzeitig erklärte Stanley, daß die Regierung Ihrer Majestät sich nicht bei der Note der Großmächte an die Pforte bezüglich Kreta's betheiligt habe.

Florenz, 3. Juni, Abends. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer legte das Ministerium die mit dem Hause Erlanger abgeschlossene Vereinbarung in Betreff der Kirchengüter vor. Die Unterzeichner werden eine Gesellschaft bilden, welche Hypotheken-Obligationen auf die Nationalgüter, à 385 Franks mit 25 Franks verzinslich und in 20 Jahren zurückzuzahlen, emittirt. Die Kammer nahm das Projekt günstig auf und entschied sich für dessen Dringlichkeit.

Petersburg, 3. Juni. Der dritte Sohn des Kaisers, Großfürst Alexis, hat sich nach Moskau begeben, um von da eine längere Reise anzutreten. Wie es heißt, wird der Prinz sich über Nikolajew und Odessa nach Konstantinopel und wahrscheinlich auch nach Athen begeben. Alsdann geht die Reise über Malta nach Kadix, wo sich der Großfürst an Bord eines russischen Kriegsschiffes begiebt, um eine atlantische Reise anzutreten, die sich vielleicht bis Amerika erstreckt. Die Rückkehr erfolgt durch das Mittelmeer und schwarze Meer nach Sebastopol; es sollen die Küsten des schwarzen und Asowschen Meeres und ebenso der Don und die Wolga bereist werden. Im Oktober wird der Prinz wieder hier erwartet. Man folgert aus dieser Reise, daß der Großfürst sich der Marine zu widmen gedenkt.

Der Senat hat das Urtheil über die im Januar aufgelöste hiesige Provinzialversammlung gefällt und den Verwaltungsausschuß derselben schuldig befunden, sich eine ungesetzliche Kritik über Regierungsakte erlaubt zu haben; doch nimmt der Gerichtshof von weiterem Strafeinschreiten Abstand, da der Ausschuß bereits auf Befehl des Kaisers aufgelöst und der Präsident abgesetzt worden sei.

Petersburg, 4. Juni. Die Kaiserin von Rußland reist am 17. d. über Warschau und Wien nach der Krim. Der finische Landtag wurde am 31. v. Mts. feierlich geschlossen. Auf der Newa fortdauernder Eisgang.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Schwerin, 4. Juni. Der Landtag hat die Bundesverfassung mit 106 gegen 16 Stimmen angenommen.

Darmstadt, 4. Juni. Die Abgeordneten-Kammer genehmigte mit 44 gegen 3 Stimmen den Eintritt in den norddeutschen Bund. Das Oberhaus nahm mit 32 gegen 15 Stimmen den Antrag Hallwachs auf Eintritt Gesammt-Hessens in den norddeutschen Bund an.

Wollbericht.

Breslau, 2. Juni. Seit unserem letzten Bericht war im Wollgeschäft wieder mehr Leben als zuvor, und hatten wir einen Umsatz von ca. 15—1700 Centnern, wobei auch schon ein, wenn auch nicht bedeutendes Quantum neuer Wollen eingerechnet ist. Man handelte in ungarischen fehlerfreien Einschuren um die Mitte der 60er Thlr., in Charkower Fabrikwäschen um die Mitte der 80er, in alten schlesischen Wollen theils in den 70er, theils in den 80er Thlr., sowie in dergleichen Gerberwollen zu verschiedenen Preisen. Von den zum Wollmarkt bereits eingetroffenen Käufern zeigen sich rheinische Fabrikanten und Händler aus der Schweiz schon seit einigen Tagen thätig, und haben sowohl von hiesigen Lagern, als auch von benachbarten Schäfereien manchen Posten mit erheblichem Preisaufschlag acquirirt. Derselbe gestaltet sich bei den hochfeinen Wollen, welche bis jetzt noch ohne Konkurrenz sind, — von 20—25 Thlr. über vorjährige Marktpreise; indeß darf hierbei nicht unerwähnt bleiben, daß bei diesem Avance die diesmalige meist brillante Wäsche mitbestimmend für die Käufer ist. Mittelwollen erfreuen sich vorläufig noch nicht eines sehr lebhaften Begehrs, und es erscheint demnach der auf den kleineren Provinzialmärkten auch für diese Gattungen theilweise etablirte Preisaufschlag für jetzt noch unberechtigt. Dem Vernehmen nach wird die Zahl französischer und englischer Käufer diesmal nicht so bedeutend wie im vorigen Jahre sein, da einige derselben sich bereits abgemeldet haben. Die Zufuhren neuer Wollen waren bisher nur schwach, dürften sich indeß wohl morgen oder übermorgen bedeutend vermehren.

3. Juni. Seit heute Morgen zeigen sich starke Zufuhren und da ein großer Theil derselben für die Magazine der Händler bestimmt ist, so dürfte sich im Laufe des Tages ein reger Verkehr auf den Lägern entwickeln.

3. Juni, Mittags. Das Geschäft auf den Lägern war heute Vormittag nicht sehr bedeutend, es wurden nur ein paar hundert Centner neuer Wollen an rheinländische Fabrikanten und Händler aus der Schweiz verkauft.

Börsen-Berichte.

Berlin, 4. Juni. Weizen loco vernachlässigt. Termine neuerdings billiger. Gek. 3000 Ctr. Von Roggen in disponibler Waare sind feine Qualitäten spärlich am Markt und gut zu placiren, während geringe Güter reichlich am Markt und schlechtem Unterkommen begegnen. Termine verkehrten heute in recht fester Haltung und waren gleich bei Beginn des Geschäfts überwiegend gefragt; Preise besserten sich schnell um ca. 1 Rt pr. Wspl., wovon aber schließlich wieder etwas verloren ging. Gekündigt 12,000 Ctr.

Hafer loco reichlich und billiger offerirt, Termine ohne Aenderung. Gek. 4200 Ctr. In Rüböl hat sich auch heute die Situation nicht geändert und läßt sich in Folge dessen eine bestimmte Tendenz nicht bezeichnen. Spiritus fest und vereinzelt besser bezahlt, schließt unter dem Einfluß einer größeren Kündigung von 240,000 Qrt. wieder ruhiger.

Weizen loco 80—94 Rt nach Qualität, weißbunter galiz. 87 Rt bez., Lieferung pr. Juni 83 3/4, 86 Rt bez., Juni-Juli 83 Rt nominell, Juli-August 79 1/4, 79 Rt bez., Sept.-Okt. 70, 69 1/2 Rt bez.

Roggen loco 78—80pfd. 63 3/4 Rt, 79—80pfd. 64, 1/4 Rt, 80 bis 81pfd. 65 1/8, 65 1/4 Rt am Bassin ab Kahn bez., 79—80pfd. 64 3/4 Rt ab Boden bez., pr. Juni 64, 64 1/2, 63 1/2 Rt bez., Juni-Juli 63 1/4 bis 63 3/4, 62 1/2 Rt bez., Juli-August 57 1/2, 58, 57 1/2 Rt bez., Sept.-Oktober 54 3/4, 55 1/2, 55 Rt bez., Oktober-November 52 3/4, 53 1/4, 52 7/8 Rt bez.

Gerste, große und kleine 46—53 Rt pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 28—32 Rt, böhm. 29, 30 1/2 Rt, galizischer 29, 29 1/2 Rt sächsischer 30 1/2 Rt bez., pr. Juni u. Juni-Juli 28 5/8, 3/4 Rt bez., Juli-August 28 1/4 Rt bez.

Erbsen, Kochwaare 60—66 Rt, Futterwaare 54—60 Rt

Rüböl loco 11 1/2 Rt, pr. Juni u. Juni-Juli 11 5/12, 3/8 Rt bez., Juli-August 11 1/2 Rt Br., Septbr.-Oktober 11 2/3 Rt bez. u. Br., 5/8 Rt Gd.

Leinöl loco 13 1/4 Rt

Spiritus loco ohne Faß 20 7/12, 5/8 Rt bez., pr. Juni, und Juni-Juli 19 3/4, 2/3, 3/4 Rt bez., Juli-August 20, 1/12, 20 Rt bez. u. Gd., 1/12 Br., August-September 20 1/6, 1/4 Rt bez., September-Oktober 19, 1/12 Rt bez.

Breslau, 4. Juni. Spiritus 8000 Tralles 19 5/12. Weizen 81 Br. Roggen 50 3/4, do. Herbst 50 3/4 Br. Rüböl 10 3/4 Br. Raps 95 3/4 Br. Zink umsatzlos.

Wetter vom 4. Juni 1867.

Im Westen:				Im Osten:			
Paris	10,2 R.,	Wind	WNW	Danzig	11,1 R.,	Wind	SSO
Brüssel	13,4 R.,	"	SW	Königsberg	9,6 R.,	"	SO
Trier	12,8 R.,	"	S	Memel	9,2 R.,	"	O
Köln	11,9 R.,	"	W	Riga	7,8 R.,	"	SO
Münster	11,5 R.,	"	SW	Petersburg	— R.,	"	—
Berlin	15,0 R.,	"	NW	Moskau	— R.,	"	—
Im Süden:				Im Norden:			
Breslau	15,6 R.,	Wind	N	Christians.	10,2 R.,	Wind	OSO
Ratibor	16,0 R.,	"	SO	Stockholm	6,8 R.,	"	OSO
				Haparanda	1,3 R.,	"	S

Die Pariser Industrie-Ausstellung.

(Fortsetzung.)

Wir sind nun in die holländische Bilderstelle gepilgert und begegnen da zunächst einem Farbenkunststücke, das in dieser Beziehung gelten mag. Die abgedroschene Auffassung des abgedroschenen Gegenstandes aber ist für Menschen, die gewohnt sind, sich bei den Sachen etwas zu denken, ziemlich unerträglich. Christus als Kind auf den Armen seiner Mutter ist — vermuthlich um sein Gehirn als den leuchtenden Mittelpunkt alles Erkennens darzustellen — mit einem so großen laternenartigen Kopfe gemalt, daß Einem das, was Erhabenes darin liegen soll, verloren geht. Ach dieses aus nichts motivirte optische und physikalische Experiment mit dem albernen Lichtscheine sollte man doch endlich fallen lassen, wenn es sich um die edelste, wahrste, irdische Form und Gestalt derjenigen Person handelt, welche der vornehmste Ausgang der Gottauffassung unserer Zeit ist. Natürlich ist die etwas gedrückte Rolle, welche — wie ist das auszudrücken? — nun, welche Joseph dabei spielt, dessen verlegenes Gesicht der Künstler in tiefen Schatten gestellt hat.

An einigen guten holländischen Landschaften rc. vorüber, treffen wir auf eine Reihe von in Thon modellirten Gruppen von prasselndem Humor. Die Gruppen bestehen aus 2—6 Figuren, Die erste: Eine alte, sehr geputzte Dame sitzt auf einem Thronsessel und vor ihr an seiner Staffelei ein Maler. Er ist eingeschlafen und liegt mit seinem Kopfe gegen das Gemälde gedrückt; man sieht deutlich, wie seine Wulst von Haaren in den Farben kleben. Die Alte mag glauben, er schaue so genau auf das Bild, daß er sich vorbeugen müßte, denn von ihrer Stelle aus ist sein Kopf vor dem Bilde nicht zu sehen. — Die folgende Gruppe (bei allen die Figuren etwa 10 Zoll hoch) ist Shakespeare entnommen. Falstaff wird von seiner auf seinem Schooße sitzenden Schönen fast erdrückt. Er sagt abwehrend: Ich bin alt! — Sie antwortet: Ich ziehe dich allen diesen jungen Fäntchen vor.

Es sei noch der Scene nach Béranger gedacht: Liese, du spinnst nicht! Ja, Liese hat etwas anderes zu thun als zu spinnen; ihr Schatz ist da, die blinde Mutter sieht ihn nicht. — Unmöglich darf ich alles aufzählen, aber ich mache jeden Besucher der Ausstellung auf diese prächtigen Arbeiten von Leopold Harze in Belgien aufmerksam. (Die belgischen Bilder sind in einem besonderen Gebäude im Park; von ihnen später!)

Mit allem Stolze schreiten wir nun in die deutschen Ausstellungen. Zwar haben viele unserer größten Maler nicht ausgestellt, aber Namen von vollstem Glanze sind vorhanden: Achenbach (Küstenbilder); Knaus (Taschenspieler, Kinder mit der Mausefalle); Schirmer (große Landschaft); Gude (Gebirgslandschaft); Keller (Too Philipps von Spanien); Pelz (Thierstück); l'Allemand (Winterfeldzug); Hünten und Camphausen (Bilder aus dem dänischen Kriege) und viele Andere repräsentiren uns sehr gut.

Keinem romanischen Volke gelingen Bilder gemüthlichen Inhaltes so gut wie uns Germanen, aber ohne der Erfindung und Zeichnung zu nahe treten zu wollen, kann ich doch in Betreff der deutschen Schlachtenbilder nicht übersehen, daß sie längst nicht die Farbenfrische der französischen haben. Einige recht gute Portraits sind vorhanden, damit will ich aber nicht das lebensgroße, aber lebenslose Reiterbild des Kaisers von Oesterreich gemeint haben von Otto von Thoren. Das Pferd ist hinten und vorn etwas rheumatisch.

Sörensen in Dänemark hat ein allgemein bewundertes Bild, „Sonnenaufgang nach einem Sturme", gebracht; ferner sei noch genannt Frau Jerichau (Schiffbruch an der jütischen Küste) und „Blindeluh" von Exner. — Sehr anerkennenswerth sind die übrigen nordischen Reiche, Schweden, Norwegen und Rußland vertreten. Gude und Tiedemand, freilich von deutscher Kunstbildung, gehören bekanntlich ja zu den Künstlern ersten Ranges.

Von Nordamerika, dem kein Mensch solche Kunstleistungen zugetraut hätte, kann ich natürlich auch nur andeutend sprechen; Church's Niagarafall ist tief verstanden und dreist wiedergegeben.

Als Curiosum ist hier auch zu schauen eine Waldlandschaft, in welcher Bären einen Ball halten. Das ist zu komisch, auch der Schenktisch fehlt nicht, wo von Bären Fleisch und Honig feilgeboten wird: eine tolle Gesellschaft.

Und nun, damit meine gütigen Leser nicht am Ende doch die Geduld verlieren und meine Schilderungen langweilig finden — bekanntlich nach Voltaire's sehr richtigem Ausspruche der ärgste Fehler eines Aufsatzes — so schnallen wir wieder die Siebenmeilenstiefel unter und geben uns dem Wanderfieber hin, was von Zeit zu Zeit uns Alle packt, die wir hier vor der ungeheuren Masse von Sachen stehen. Also: wilde Sprünge von Einem zum Andern. Ein Kiosk im schönsten maurischen Style steht mitten in dem sonst so einfachen jardin prussien. Diese Perle von einem Bauwerke, das über alle Beschreibung liebliche Lusthaus, fünffach gekuppelt und gethürmt, ist von dem Berliner Architekten von Diebitsch erbaut, der Künstler lebt die Hälfte des Jahres in Aegypten und dort hat er sich bereits seine ureigenen Lorbeeren gepflanzt in mannigfachen Bauten für den Vicekönig. Der Kiosk wird nicht unter 100,000 Frank verkauft, und wenn man dies billig nennen muß, so mag man sich darnach eine Vorstellung von der unendlich gegliederten Pracht an Säulen, Nischen, Parkett, Kuppelwölbung und Mobiliar machen, und das setzt der Erbauer auf eigene Kosten dahin. — Wollen Sie Kalmücken, Finnen, Tscherkessen, Kamtschadalen, schwedische und französische Landleute in allen möglichen Handthierungen sehen, so bedarf es nur einer Reise nach den Gruppen dieser Völker; allenthalben begegnen Sie den lebensgroßen ethnographischen Ausstellungen dieser Völker, und zwar zum Theil in Kostümfiguren in so hübsch gewählten Situationen, handelnd und sprechend, daß ich gestehen muß, ich habe zuviel gesagt, als ich die meklenburgischen und altenburgischen Vorführungen dieser Art die besten auf der Ausstellung nannte, ich hatte die schwedischen noch nicht gesehen. Voila: der Kampf der feindlichen Brüder, „der Farina's" mit und ohne Jülichs Platz aus Köln. Dieser Fabrikationszweig muß viel Geld einbringen, sonst baut man solche Reklamentempel nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Börse vom 4. Juni 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	35	bz
Altona-Kiel	10	4	132¾	bz
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	97¾	bz
Bergisch-Märkische	9	4	147	bz
Berlin-Anhalt	13	4	219	B
Berlin-Görlitz St.	—	4	70	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	96½	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	154	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	214¾	bz
Berlin-Stettin	8	4	142¾	bz
Böhm. Westbahn	—	6	61	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	136½	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	98½	B
Cöln-Minden	17⅔	4	146½	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2¼	4	62½	bz
do. Stamm-Prior.	—	4½	80¾	G
do. do.	—	5	85⅜	bz
Galiz. Ludwigsb.	5	5	96¼	bz
Löbau-Zittau	0	4	40½	bz
Ludwigshafen-Berb.	10	4	150½	G
Magdeburg-Halberst.	15	4	193¼	B
Magdeburg-Leipzig	20	4	252	bz
do. do. B.	—	4	90	bz
Mainz-Ludwigshafen	8	4	128	bz
Mecklenburger	3	4	77⅛	bz
Münster-Hamm	—	4	91½	B
Niederschl.-Märkische	—	4	91¼	B
Niederschl. Zweigb.	3⅔	4	94¾	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4	4	92¾	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	11⅔	3½	195¼	bz
do. Lit. B.	11⅔	3½	165	bz
Oest.-Franz. Staatsb.	5	5	125¾	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	76¾	bz
Rheinische	7	4	118½	bz
do. Stamm-Prior.	7	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	30½	bz
Russische Eisenbahn	—	5	77	bz
Stargard-Posen	4½	4½	95	G
Südöster. Bahnen	7½	5	110½	bz
Thüringer	8⅓	4	131	bz
Warschau-Wien	8⅓	5	62	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	G
do. II. Em.	4	83½	G
do. III. Em.	4½	92¾	B
Aachen-Mastricht	4½	71¼	bz
do. II. Em.	5	72	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	97½	B
do. II.	4½	96¼	B
do. III.	3½	78	B
do. Lit. B.	3½	78	B
do. IV.	4½	93¼	bz
do. V.	4½	92¼	bz
do. VI.	4½	92¼	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	84	G
do. do. II.	4½	—	bz
do. Dort.-Soest I.	4	84	G
do. do. II.	4½	—	G
Berlin-Anhalt	4	—	G
do.	4½	96⅞	G
do. Lit. B.	4½	95¼	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	G
do. II. Em.	4	—	B
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	88	B
do. C.	4	87⅞	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	86	G
do. III. Em.	4	85¾	G
do. IV. Em.	4½	97	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	bz
Cöln-Crefeld	4½	—	—
Cöln-Minden	4½	98	G
do. II. Em.	5	102	G
do. do.	4	86½	bz
do. III. Em.	4	85	B
do. do.	4½	95¼	G
do. IV. Em.	4	84⅝	bz
do. V. Em.	4	84½	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	83	B
do. III. Em.	4½	88¼	B
do. IV. Em.	4½	87	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	80	G
Lemberg-Czernow.	5	—	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	96	G
do.	4½	94⅜	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68	B
do.	4½	94¼	G
Niederschl.-Märk. I.	4	89	G
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	89	G
do. III.	4	87⅛	bz
do. IV.	4½	97	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	99¾	G
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3½	80¾	G
do. C.	4	—	bz
do. D.	4	—	B
do. E.	3½	80½	B
do. F.	4½	95½	G
do. G.	4½	—	bz
Oesterr.-Französisch	3	246½	bz
do. neue	3	232⅛	bz
Rheinische	4	—	—
do. v. St. gar.	3½	—	bz
do. III. Em. 58/60	4½	93¼	bz
do. 1862	4½	93¼	bz
do. v. St. gar.	4½	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93⅞	bz
do. II.	4½	93⅞	bz
Mosko-Rjäsan	5	84½	bz
Rjäsan-Kozlow	5	77¾	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	—	bz
Schleswigsche	4½	91½	bz
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4½	93	G
do. III.	4½	93	G
Südösterr. Staatsb.	3	224½	bz
Thüringer	4	90½	bz
do. III.	4	90¼	G
do. IV. Em.	4½	97	G

Gold und Papier-Geld.

Fr. Bkn. m. R. 99 5/6	bz	Dollars	1 12¼ bz	Goldkronen	9 8½ B
do. ohne R. 99⅔	bz	Napoleons	5 12¾ bz	Gold p. Zollpf.	464 bz
Oest. Nt. öst. W. 82	bz	Louisd'or	111 G	Friedrichsd'or	113⅓ B
Russ. Bankn. 83	bz	Sovereigns	6 23¾ bz	Silber	29 28 G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97⅞	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103¾	bz
Staatsanleihe div.	4½	97⅞	bz
do. do	4	91	bz
Staats-Schuldscheine	3½	84	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	123¾	B
Kurhessische Loose	—	56	bz
Kur N. u. Schuld	3½	79¼	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	103¾	bz
do.	4½	97⅞	bz
do.	3½	82½	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	103	B
Kur- u. N. Pfandbr.	3½	78	B
do. neue	4	89¼	G
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	79	G
do.	4	85⅞	G
do.	4½	93¼	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	77½	B
do. neue	4	89¼	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	bz
do. neue	4	89	bz
Sächsische Pfandbr.	4	—	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	86¾	G
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76½	bz
do. neue	4	84⅜	bz
do. neueste	4	—	bz
do.	4½	93	G
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90¼	bz
Pommersche	4	90¼	bz
Posensche	4	90⅜	bz
Preußische	4	90⅛	G
Westphäl.-Rh.	4	95	B
Sächsische	4	90¾	B
Schlesische	4	93	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93½	bz
Badische 35 fl.-Loose	—	30½	G
Bairische Präm.-Anl.	4	99½	B
Bair. St.-Anl. 1859	4½	95	G
Braunschw. Anl. 1866	5	101¼	bz
Dessauer Präm.-Anl.	3½	98	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	46	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	49¼	B
Sächsische Anleihe	5	104½	G
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	49	B
" National-Anl.	5	57⅜	bz
" 1854er Loose	4	65½	bz
" Credit-Loose	—	70	bz
" 1860er Loose	4	72¾	bz
" 1864er Loose	—	42¼	G
" 1864er Sb.-A.	5	63½	bz
Italienische Anleihe	5	52¼	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	87¾	bz
do. 1864 engl.	5	87½	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	95⅜	bz
do. 1866	5	89¾	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	64¼	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	92½	bz
Amerikaner	6	78⅝	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143⅜	bz
do. 2 Mon.	3	142⅞	bz
Hamburg kurz	2	151⅜	bz
do. 2 Mon.	2	150⅞	bz
London 3 Mon.	3	6 23⅛	bz
Paris 2 Mon.	3	80 5/6	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	81⅞	bz
do. do. 2 Mon.	4	81⅜	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4½	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 24	G
Petersburg 3 Wochen	7	90¾	bz
do. 3 Mon.	7	89⅞	bz
Warschau 8 Tage	6	82¾	bz
Bremen 8 Tage	3½	110¾	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	8¼	4	155½	G
" Handels-Ges.	8	4	109½	bz
" Immobil.-Ges.	7½	4	78	B
" Omnibus	—	5	72¾	bz
Braunschweig	0	4	92½	G
Bremen	6½	4	117¼	G
Coburg, Credit-	8½	4	82½	B
Danzig	7 3/10	4	111	G
Darmstadt, Credit-	6½	4	83¾	G
" Zettel-	7½	4	94	G
Dessau, Credit-	0	0	2¾	B
" Gas-	11	5	153⅔	G
" Landes-	7½	4	90	G
Disconto-Command.	6½	4	105¼	bz
Eisenbahnbedarfs-	5½	5	121	B
Genf, Credit-	—	4	28½	bz
Gera	7⅝	4	105	bz
Gotha	7½	4	94⅛	bz
Hannover	4	4	79¾	bz
Hörder Hütten-	—	5	111⅛	bz
Hypoth. (O. Hübner)	—	—	109	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	7	4	—	—
Königsberg	6½	4	112	G
Leipzig, Credit-	4	4	86¼	bz
Luxemburg	6	4	84	G
Magdeburg	5½	4	93½	B
Meiningen, Credit-	7	4	93	bz
Minerva Bergw.-	1	5	32	bz
Moldau, Credit-	0	4	20	G
Norddeutsche	9	4	118	G
Oesterreich, Credit-	4½	5	76½	bz
Phönix	—	5	105¾	B
Posen	6½	4	98½	G
Preuß. Bank-Antheile	10 14/15	4½	153	bz
Ritterschaftl. Priv.	5⅔	4	92⅞	bz
Rostocker	6	4	113	B
Sächsische	—	4	102	bz
Schlesischer Bankver.	7½	4	114½	B
Thüringen	4	4	66	bz
Vereins-B. (Hamb.)	8 19/32	4	111	B
Weimar	6½	4	90	B

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Antonie Fuleck mit Hrn. Rud. Mechler (Stettin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. W. Gohrbandt (Stettin). — Herrn A. Looks (Stralsund). — Herrn Krenkel (Stralsund). — Herrn Fr. Müller (Sparrenfelde). — Herrn Ch. Katter (Putbus).

Gestorben: Rentier C. Müller [58 J.] (Garz a. R.) — Sohn Otto des Herrn Otto Stiemke (Stettin).

Kirchliches.

Lutherische Kirche in der Neustadt

Heute, den 5. d. M., Abends 7 Uhr, predigt Herr Pastor Odebrecht.

Oeffentliche Impfungen
im II. Polizei-Revier.

Die öffentlichen Impfungen im II. Polizei-Revier finden nach Maaßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre im **Schulhause, Rosengarten Nr. 19, Nachmittags 4 Uhr** in folgender Reihe statt:

1. Mittwoch, den 22. Mai: Impfung der Kinder aus der Beutlerstraße Nr. 1—12, Bollwerk Nr. 33—37 und Berliner-Thor Nr. 1.

2. Mittwoch, den 29. Mai: Besichtigung der am 22. geimpften, Impfung der Kinder aus der Breitenstraße.

3. Mittwoch, den 5. Juni: Besichtigung der am 29. Mai geimpften, Impfung der Kinder aus der Charlottenstraße, grünen Schanzstraße, Heiligen Geiststraße, Karlsstraße, Kirchplatz, Königsstraße, Klosterstraße und Lindenstraße Nr. 19—29.

4. Mittwoch, den 12. Juni: Besichtigung der am 5. geimpften, Impfung der Kinder aus der Magazinstraße, Mauerstraße, Mönchenbrückstraße, Nordbatterie, Papenstraße Nr. 8—15, Reifschlägerstraße Nr. 5—17.

5. Mittwoch, den 19. Juni: Besichtigung der am 12. geimpften, Impfung der Kinder von dem Rosengarten.

6. Mittwoch, den 26. Juni: Besichtigung der am 19. geimpften, Impfung der Kinder aus der Schulzenstraße Nr. 18—30, Splittstraße, dem Victoriaplatz, der Wilhelmstraße Nr. 9—18 und großen Wollweberstraße Nr. 37—46.

7. Mittwoch, den 3. Juli: Besichtigung der am 26. Juni geimpften Kinder.

Impfarzt ist der Dr. med. **Wasserfuhr** hierselbst.

Stettin, den 16. Mai 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Oeffentliche Impfungen
im V. Polizei-Revier.

Die öffentlichen Impfungen im V. Polizei-Revier finden nach Maaßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre in folgender Reihe statt:

I. Neustadt, Impflokal Elisabethstraße Nr. 12, Stadtverordneten-Saal, Nachmittags von 4—5 Uhr.

1. Sonnabend, den 25. Mai: Impfung der Kinder aus der Wilhelmstraße, Albrechtstraße und Schulstraße.

2. Sonnabend, den 1. Juni: Besichtigung der am 25. Mai geimpften, Impfung der Kinder aus der Friedrichstraße, Artilleriestraße, Bergstraße und Lindenstraße.

II. Alt-Torney, Neu-Torney und Friedrichshof, Impflokal Turnerstraße Nr. 12 im Schulhause, Nachmittags zwischen 4 bis 5 Uhr.

1. Mittwoch, den 29. Mai: Impfung der Kinder aus der Turnerstraße und Grünstraße Nr. 1 bis 10.

2. Mittwoch, den 5. Juni: Besichtigung der am 29. Mai geimpften und Impfung der Kinder aus der Grünstraße von Nr. 11 an und Kreckowerstraße.

3. Mittwoch, den 12. Juni: Besichtigung der am 5. Juni geimpften, Impfung der Kinder aus der Alleestraße, Querstraße, Charlottenthal, Alt-Torney.

III. Oberwiek, Galgwiese, Mühlenberg, Bäckerberg und Fort-Preußen, Impflokal Schulhaus Oberwiek Nr. 83, Nachmittags von 4—5 Uhr.

1. Sonnabend, den 15. Juni: Impfung der Oberwiek Nr. 1—60 wohnenden Kinder.

2. Sonnabend, den 22. Juni: Besichtigung der am 15. Juni geimpften und Impfung der Oberwiek von Nr. 61 bis incl. 90, Mühlenberg, Galgwiese bis incl. Nr. 27 wohnenden Kinder.

3. Sonnabend, den 29. Juni: Besichtigung der am 22. Juni geimpften und Impfung der Galgwiese von Nr. 28 an, auf dem Bäckerberge, Fürstenstraße und Fort-Preußen wohnenden Kinder.

IV. Pommerensdorfer-Anlage, Impflokal Pommerensdorferstraße Nr. 7 im Schulhause, Nachmittags von 4—5 Uhr.

1. Mittwoch, den 26. Juni: Impfung der Schwarzen Damm, Pommerensdorferstraße von Nr. 1 bis incl. Nr. 14 wohnenden Kinder.

2. Mittwoch, den 3. Juli: Besichtigung der am 26. Juni geimpften und Impfung der Pommerensdorferstraße von Nr. 15 an, Apfel-Allee, Verbindungsstraße Chausseestraße wohnenden Kinder.

Impfarzt ist der Dr. med. **Harenberg** hierselbst.

Stettin, den 17. Mai 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Bekanntmachung.

Am 1. Juli c., Vormittags 9 Uhr,

beginnen die Sitzungen des Schwurgerichts im Saale des hiesigen Kreisgerichtsgebäudes.

Der Zutritt von Zuhörern findet nur gegen Einlaßkarten statt, welche in unserm VIII. Bureau abgeholt werden können. Ausgeschlossen bleiben Personen, welche unerwachsen oder nicht in anständiger Weise gekleidet sind, ebenso Alle, welche sich nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Stettin, den 31. Mai 1867.

Königliches Kreisgericht.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Extrafahrten

von Stettin nach Berlin und zurück.

I. Am Sonntag, den 9. Juni c.:

Abfahrt von Stettin: 5 Uhr 45 Min. Morgens.	**Ankunft** in Berlin: 9 Uhr 30 Min. Vorm.
Rückfahrt von Berlin: 12 Uhr Nachts.	**Ankunft** in Stettin: am 10. Juni c., 3 Uhr 54 Min. Morgens.

II. Am Montag, den 10. Juni c.:

Abfahrt von Stettin: 5 Uhr 45 Min. Morgens.	**Ankunft** in Berlin: 9 Uhr 30 Min. Vorm.
Rückfahrt von Berlin: 12 Uhr Nachts.	**Ankunft** in Stettin: am 11. Juni c., 3 Uhr 54 Min. Morgens.

Billets zum Preise von 2 Rt. und 1 Rt. für eine Person zur Hin- und Rückfahrt in II. resp. III. Wagenklasse sind an unserer hiesigen Billet-Verkaufs-Stelle vom 6. bis 9. Juni c. einschließlich während der gewöhnlichen Billet-Verkaufs-Stunden, sowie während der letzten halben Stunde vor Abgang des betreffenden Zuges zu haben.

Der Zutritt zu dem Perron, sowohl hier als in Berlin, ist nur gegen Vorzeigung des Billets gestattet.

Passagiergepäck wird mit den Zügen nicht befördert.

Stettin, den 1. Juni 1867.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Unser Directorium besteht gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern:

1. Geheimen Commerzienrath **Fretzdorff,** (Vorsitzender),
2. Geheimen Regierungsrath **Zenke,** (stellvertretender Vorsitzender),
3. Geheimen Regierungsrath **Stein,**
4. Stadtältesten **Kutscher,**
5. Medicinalrath **Dr. Rhades,**
6. Stadtältesten **Metzenthin,**
7. Geheimen Commerzienrath **Rahm,**
8. Kaufmann **Ernst Böttcher,**

was wir in Gemäßheit des § 43 unserer Statuten zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Stettin, den 2. Juni 1867.

Directorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Kutscher. Metzenthin.

Bekanntmachung.

Das Aufziehen der städtischen 3 Brücken, als der Baum-, der Neuen Oder- und der Pladdrin-Brücke mit der Berechtigung, an der Baumbrücke das tarifmäßige Aufziehgeld von 5 Sgr. fürs Ziehen **beider** und von 2½ Sgr. fürs Ziehen **einer** Klappe erheben zu dürfen, soll **auf 3 Jahre,** vom 1. Juli dieses Jahres ab, **meistbietend** verpachtet werden. —

Zur Entgegennahme der Gebote steht

Donnerstag, den 13. Juni 1867,
Morgens 11¾ Uhr,

im **Deputations-Saale** des hiesigen Rathhauses ein Termin an, zu welchem mit dem Bemerken eingeladen wird, daß jeder der **drei** letzten Bieter in dem genannten Termine selbst eine Bietungs-Caution von 100 Rt. zu entrichten hat, während die halbe Jahrespacht überhaupt als Caution bestellt und die Pacht **monatlich postnumerando** entrichtet werden muß.

Stettin, den 2. Juni 1867.

Die Oekonomie-Deputation.

Aufruf zur Mildthätigkeit.

In dem Amtsdorfe Jakobsdorf des Dramburger Kreises ist am 20. d. M. Nachmittags ein Feuer zum Ausbruch gekommen, durch das in kurzer Zeit, während die Dorfsbewohner größtentheils auf dem Felde und in einer nahe belegenen Forst beschäftigt waren, 3 Bauer- und 7 Büdner-Gehöfte, überhaupt 28 Gebäude eingeäschert und 3 Bauer-, 6 Büdner- und 10 Einlieger Familien obdachslos geworden sind. Außer den Gebäuden, die nur allein gegen Feuerschaden mäßig versichert sind, ist auch das Mobiliar-Vermögen der Bewohner derselben bei deren Abwesenheit vom Hause fast gänzlich ein Raub der Flammen, in denen dabei auch ein alter Mann mit 3 kleinen Enkeln den Tod gefunden, geworden, danach dieselben durch dies Brand-Unglück, zumal sie ohnehin sich meistentheils nur in ungünstigen Vermögens-Umständen befanden, in wirkliche Noth und Elend gerathen sind. An alle Menschenfreunde wenden wir uns daher mit der eben so dringenden als ergebensten Bitte, durch Spendung von Liebesgaben, zu deren Empfangnahme Behufs ihrer demnächstigen gewissenhaften Vertheilung wir gerne bereit sind, den hart Bedrängten zu Hülfe zu kommen und so zur Steuerung ihrer Noth mitbeizutragen.

Virchow und Alt-Stüdnitz, im Kreise Dramburg, den 25. Mai 1867.

Crange, Dom.-Rentmeister. **Lindner,** Past. in Altstüdnitz.

Verpachtung.

Die am Dunzig-Strome, im ersten Schlage, unweit der sogenannten Schlächterwiesen belegene, 8 Morgen 95 Quadrat-Ruthen große Wiese des General-Landschafts-Hauses, soll in Folge der am 1. Mai cr. vom Pächter nicht gezahlten Pacht von jährlich 35 Rt. **sofort** anderweitig auf die nächstfolgenden 3 Jahre verpachtet werden. — Näheres beim Rendanten **Stützner,** Mönchenstr. 14.

Bekanntmachung.

Die Restauration in dem unter unserer Administration stehenden **Priewe'schen** Gasthofe im Seebadeort **Misdroy,** soll auf die bevorstehende Badesaison an einen kautionsfähigen Pächter sofort verpachtet werden.

Im Gasthofe sind auch Logir-Zimmer an Badegäste und Reisende billig zu vermiethen.

Wegen der Verpachtung u. s. w. wolle man sich an den Administrator des Grundstücks, Rentier **Wille** zu Misdroy wenden.

Wollin, den 17. Mai 1867.

Königliche Kreisgerichts-Commission II.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Auf Grund unserer Statuten werden die nach § 27 stimmberechtigten Actionaire, sowie die mit Dividenden-Anspruch auf Höhe von mindestens 2000 Rt. Capital versicherten Personen zu der

Sonnabend, den 29. Juni c.,
Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Börsenlokale abzuhaltenden zehnten ordentlichen General-Versammlung eingeladen.

Tagesordnung.

Vortrag des Rechenschafts-Berichts und Ertheilung der Decharge.

Diejenigen der Herren Actionaire und Versicherten, welche dieser General-Versammlung beiwohnen wollen, ersuchen wir, Einlaßkarten hierzu auf unserem Bureau (Alte Markt Nr. 11) spätestens bis zum 29. Juni c., Mittags 12 Uhr, in Empfang zu nehmen.

Magdeburg, den 29. Mai 1867.

Magdeburger
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Der Vorsitzende des Verwaltungs-Ausschusses:
Rust,
Regierungs-Rath.

Wiesen-Verpachtung.

Am 12. Juni c., Vormittags 9 Uhr,

sollen die Wiesen der Güter Langenberg, Charlottenhold, Moritzhorst und Wolfshorst auf dem Gutshofe zu Langenberg öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termin näher bekannt gemacht werden.

Langenberg, den 27. Mai 1867.

Das Dominium.

Auction

am 6. und 7. Juni cr., Vormittags 9½ Uhr, im Kreisgerichts-Auctions-Lokal über **viele goldene Garnituren,** Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Leinenzeug-Betten, mahagoni und birkene Möbel aller Art, Haus- und Küchengeräth.

Am 6. Juni cr. um 10½ Uhr: eine Partie Cigarren Rauch- und Kau-Tabacke, circa 700 leere Cigarrenkisten, sämmtliche Utensilien aus einer Cigarrenfabrik.

Am 7. Juni cr. um 11½ Uhr: **Schuhstraße Nr. 21** ein Repositorium, ein Ladentisch, zwei Gasarme, eine Wiegeschaale, ferner

am 7. Juni cr., Nachmittags **3 Uhr auf dem Rathsholzhofe** eine bedeutende Partie Korbmacherweiden.

Stettin, den 4. Juni 1867.

Ebert, Exekutions-Inspektor.

Zu einer
Provinzial-Versammlung des deutschen evangelischen Schulvereins,
welche am Pfingst-Dienstage, den 11. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Betsaale zu **Züllchow bei Stettin** stattfinden soll, laden wir ebenso dringend als ergebenst ein und bitten auch Nichtmitglieder zu erscheinen, welche dem Streben unseres Vereines geneigt sind, das biblische Christenthum sowie das echt deutsche Wesen auf allen Gebieten des Unterrichts und der Erziehung zur vollen Geltung zu bringen.

Nach Eröffnung der Versammlung durch Gebet, Gesang und Ansprache beabsichtigen wir zuerst **über den deutschen Unterricht, besonders auf höheren Schulen,** zu verhandeln, wobei hauptsächlich die **Orthographie** und **die Wahl der Aufgaben für die schriftlichen Arbeiten** Berücksichtigung finden sollen. Sodann soll nach einer kleinen Pause eine Erörterung über die Frage folgen, **wie man am besten der Neigung zur Unwahrheit unter den Schülern entgegenwirken könne.**

Dr. Kolbe, Gymnasial-Oberlehrer. A. G. C. Linke, A. Wulkow, Lehrer an der Fr.-Wilh.-Schule.

Reise-Literatur.

Bei mir zu haben:

Führer durch Rügen.
Beschreibung von Paris.
Baedecker, Führer durch Deutschland, Rhein, Schweiz, Italien, Thüringen, Harz, Paris.
Karten, Pläne etc.

Léon Saunie'rs
Buchhandlung,
Paul Saunier,
Mönchenstr. No. 12 am Rossmarkt.

Großer Ausverkauf

kleine Domstraße Nr. 11,
wegen Geschäftsverlegung nach Berlin

Von jetzt an verkaufe ich nur für kurze Zeit die sämmtlichen Vorräthe von Stahl- und Neusilber-Waaren eigner Fabrik zu noch herabgesetzten Preisen, als:

Feine Patent-Messer- und Gabel mit Knochenheft und Neusilber-Beschlag, das ½ Dutzend Paar zu 1 Rℓ 15 Sgr und 1 Rℓ 20 Sgr
Feine Dessertmesser mit Knochenheft, das ½ Dutz. 24 Sgr
Feine Patent-Messer und Gabel mit Neusilber-Beschlag, das ½ Dutzend Paar 27 Sgr
Feine Dessertmesser, schwarze, das ½ Dutzend 12 Sgr
do. do. do. 10 Sgr
Feine Dessertmesser und Gabel, das ½ Dutz. Paar 15 Sgr
Feine Tranchirmesser und Gabel, das Paar 14 Sgr
Feine Champagnermesser, das Stück 20 Sgr und 23 Sgr
Feine Taschenmesser, mit 4 Klingen, Schildpatt, Perlmutter, das Stück 8, 10 und 12 Sgr
Feine Taschenmesser mit 2 Klingen, das Stück 2 u. 4 Sgr
Feine Jagd- und Dolchmesser, das Stück 12 Sgr
Feine Rasirmesser, das Stück 3 und 7 Sgr
Feine Küchenmesser, 3 Stück 2 Sgr
do. große, das Stück 2 Sgr
Feine Schlachtemesser, das Stück 3 Sgr
Feine Scheeren, das Stück 2—6 Sgr
Feine Papierscheeren, das Stück 7—9 Sgr
Feine Sägefeilen, das ½ Dutzend 9 Sgr

Neusilbersachen unter Garantie:
Vorlegelöffel, das ½ Dutzend 23 Sgr
Eßlöffel, das ½ Dutzend 23 Sgr
Theelöffel, das ½ Dutzend 10 Sgr
Leuchter, das Paar 1 Rℓ 25 Sgr

Album
zu 50 Bildern, mit Leder-Einband und eleganter Verzierung, 14 Sgr

☞ Aufträge von außerhalb werden prompt ausgeführt.

Aug. Bick.

Echt holländische Möbel-Politur.

Mittelst dieser ausgezeichneten, neuen Politur, nicht zu verwechseln mit dem bisherigen Möbelwachs, kann man alle Möbel billig und mit geringer Mühe so glänzend herstellen, daß sie völlig neu polirt erscheinen.

Dieses praktische Erzeugniß in Flacon à 5 Sgr empfehlen allen Hausfrauen auf's Beste

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15

Jenning's
Engl. glasirte Steinröhren

zu Wasser-, Jauche-, Schlempe- und anderen Leitungen, Sielbauten, Durchlässen offerirt in allen Dimensionen billigst **Wm. Helm, Stettin.**

Allerneueste Modelle in Hüten

empfing in diesen Tagen wieder

Auguste Knepel,
Louisenstraße, Hôtel de Russie.

Echt Peruanischen Guano

bester Qualität, direkt aus dem Depot der **Peruanischen** Regierung von den Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, sowie **Kalisalz,** gedämpftes und aufgeschlossenes **Knochenmehl,** verschiedene **Superphosphate, Chili-Salpeter** und sonstige gangbare Düngungsstoffe empfiehlt zu den billigsten Preisen

L. Manasse jun.,
Bollwerk Nr. 34.

Bad Elster

im Königl. Sächsischen Voigtlande

hart an der voigtländisch-böhmischen Staatseisenbahn (Reichenbach-Eger).

Eröffnung der Saison 15. Mai.
Schluß der Saison 30. September.

Alkalisch-salinische Stahlquellen (im Civilpfunde $3,_9$—$4,_7$ Gran kohlensaures Natron, $7,_3$—$24,_3$ Gran schwefels. Natron, $5,_4$—$14,_4$ Gran Chlornatron, $0,_{32}$—$0,_{46}$ Gran kohlens. Eisenoxydul rc. rc.)
1 Glaubersalzsäuerling (im Civilpfunde $4,_9$ Gran kohlens. Natron, $48,_9$ Gran schwefels. Natron, $12,_5$ Gran Chlornatrium, $0,_{28}$ Gran kohlensaures Eisenoxydul rc.)
Mineralwasserbäder mit **Dampfheizung,** (Schwarze'sche Bäder).
Salinischer Eisenmoor;
Täglich frische Kuh- und Ziegenmolken.
Gesundeste Lage in romantischer Waldgegend.
Telegraphenstation.

Der K. Brunnen- und Badearzt Herr Hofrath **Dr. Flechsig** und die Herren Badeärzte **Dr. Bechter, Dr. Cramer, Dr. Löbner, Dr. Lude,** K. Niederländischer Stabsarzt v. d. A. sind zu jeder, in das ärztliche Fach einschlagenden Auskunft bereit. Bad Elster, im Monat April 1867.

Der Königl. Bade-Commissar
von Heygendorff.

Glas- und Porzellan-Waaren

für

Händler und Ausspieler rc.

empfiehlt zu en-gros-Preisen
F. A. Otto, Kohlmarkt 8,
Königl. Hof-Lieferant.

(Aus der Berliner Gerichts-Zeitung Nr. 5 1867.)

Es ist eine bekannte und unleugbare Thatsache, daß der bei weitem größte Theil der durch öffentliche Blätter angepriesenen Heilmittel entweder nahezu werthlos, oder noch schlimmer: direct schädlich und in seinen Folgen Verderben bringend ist. Aus diesem Grunde ist es die besondere Pflicht der Fabrikanten wirklich guter und anerkannt heilsamer Gesundheitsmittel — deren es aber nur wenig giebt — das Unkraut nicht wuchern zu lassen, sondern das Publikum öfter auf die Täuschungen, denen es durch gewissenlose Spekulanten fortwährend ausgesetzt ist, aufmerksam zu machen und das verwerfliche Treiben besonders der Nachahmer der als ächt und bewährt bereits bekannten Fabrikate an's Licht zu ziehen. So ist z. B. der seit einer Reihe von Jahren im bewährtesten Ruf stehende G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup dem angedeuteten Schicksale verfallen und zwar durch die Firma L. & Co. in B. Dieselbe bietet nämlich durch Circular ein Fabrikat an, das sie ächt meliorirten weißen Brustsyrup nennt und sucht Niederlagsstellen für den Kleinverkauf desselben. Auf den betreffenden Circularen ist nun ganz besonders darauf hingewiesen, daß der Inhalt der Flaschen des nachgeahmten Fabrikats den Inhalt der Mayer'schen beinahe um das Doppelte übertreffe und daß die Qualität dieser Nachahmung eine bei weitem bessere sei, als die Mayer'sche (sic)! Ganz abgesehen auch von der Art und Weise, wie man hier eine Sache zur Geltung bringen will, so dürfte besonders gerade die das Quantum betreffende Angabe so recht geeignet sein, die **nur** speculative und auf Täuschung berechnete Absicht dieser Spekulanten nach dem richtigen Maaße zu würdigen; denn jeder irgend Aufgeklärte weiß ja doch, daß hierbei die Redensart: „die Menge muß es bringen" keine Geltung hat und daß bei dergleichen Mitteln stets die **Qualität,** niemals aber die Quantität die erste und hauptsächlichste Berücksichtigung verdient. Auf so ungeschickte Weise wird sich also das Publikum in keinem Falle täuschen lassen, denn nur Thatsachen sind überzeugend, und **die** Thatsache werden die L. & Co. doch nicht zu erschüttern vermögen, und offerirten sie den Eimer ihres Saftes für 15 Sgr., **daß der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup der allein ächte war und ist, der sich Bahn gebrochen hat durch seine anerkannt vortrefflichen Eigenschaften, nicht aber durch Reclame und Marktschreierei.**

G. A. W. Mayer's weißer Brust-Syrup

ist stets vorräthig in Originalflaschen zu den Fabrikpreisen von 2 Thlr., 1 Thlr., 15 Sgr., 8 Sgr. in den Niederlagen:

Stettin: Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.
H. Lewerentz, Reifschlägerstraße 8.
Ed. Butzke, Lastadie 50.

Anklam: E. Stypmann.
Baerwalde: H. Ziegler.
Belgard: W. F. Schulz.
Bergen a. R.: B. Wagner.
Cammin: J. D. G. Hinz.
Colberg: Ed. Goetsch.
Coerlin: Aug. Hartung.
Coeslin: Julius Schrader.
Demmin: Aug. Necker.
Dramburg: G. Kempe.
Garz a. R.: R. F. Staude
Greifenhagen: E. Castelli
Greifenberg: Conditor A. Parey.
Greifswald: W. Engel.
Gollnow: W. Freimann.
Gülzow: H. Michaelis.
Gützkow: F. Eichstadt.
Labes: J. Wentzel.
Lauenburg: Otto Schmalz.
Loitz: Wilh. Westphal.
Naugard: Gust. Klein.
Neustettin: G. Eger.
Neuwarp: Moritz & Co.
Pasewalk: F. W. F. Löper.
Polzin: G. W. Paltz.
Pölitz: Ed. Haeger.
Putbus: Gebr. Krause.
Pyritz: Gebr. Sanne.
Swinemünde: Hein. Offig.
Stargard: J. C. Linke's Nachf.
Schlawe: H. Prochnow.
Stepenitz: A. Volckmann.
Stolp: Wwe. Mielcke.
Stralsund: J. J. Karnin's Nachf.
Treptow a. T.: L. Wegener.
Treptow a. R.: Herm. Fleuch.
Ueckermünde: G. Gollin.
Usedom: Gust. Joerck.
Wollin: J. F. Malkiewitz.
Wieck a. R.: J. M. Dietrich & Sohn.
Zülchow: Carl Marx.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier am Platze als **Maurermeister** etablirt habe, und, bei Uebernahme von Bauarbeiten reelle und prompte Ausführung zusichernd, mich bestens empfohlen halte. Meine Wohnung ist im Hause des Maurermeisters Herrn **Mewes,** Wallstraße 31, 1 Tr.

W. Leusentin.

F. Knick,
Damenschuh-Fabrik
40, **Obere Schulzenstraße** 40,
1 Treppe hoch

empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von Stiefeln und Schuhen für Damen und Kinder in Leder und schwarzen wie farbigen Zeugen zu den billigsten Preisen.

Bestellungen nach außerhalb gegen Maaß oder Probeschuh prompt.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Pfd sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Teredinum,

sicherste Verhütung des Mottenschadens.

Zehn Jahre hindurch in Familienkreisen erprobt, ist dieses Mittel seit vier Jahren der Oeffentlichkeit übergeben und hat durch seine Erfolge allgemeine Anerkennung gefunden, so daß alle später angepriesenen Mittel mit Attesten u. s. w. sehr bald als unwirksam erkannt sind.

Das **Teredinum** ist der Gesundheit nicht schädlich und macht durchaus keine Flecke. Alle damit besprengten Stoffe werden von keiner Motte berührt und ist dasselbe in Flaschen zu 10 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung zu haben bei

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Die landwirthschaftliche Buchhandlung von
Reinhold Kühn in Berlin,
Leipzigerstraße 14,
empfiehlt zum **bevorstehenden Beginn des neuen Rechnungsjahres** ihre so weit verbreiteten landwirthschaftlichen Contobücher und Tabellen für **kleine, mittlere** und **große** Güter, a Buchführung 5½, 6 und 7 Thlr., (ohne Spiritus-Berechnung 15 Sgr. billiger). Die Führung der Bücher ist **überraschend einfach,** der Druck und das Papier schön. Näheres im 2. Theil von Mentzel u. von Lengerke's und Löbe's landwirthschaftlichen Kalender. Bestellungen werden sofort ausgeführt, der Betrag, wo nicht mitgesandt, wird durch Postnachnahme erhoben.

Hôtel de Prusse.

In dem neuerrichteten Garten des **Hôtel de Prusse** steht ein ganz neues französisches **Billard** dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung.

J. G. Schmitt,
Hotelbesitzer.

Sommer-Theater auf Elisium.

Mittwoch, den 5. Juni 1867.

Bürgerlich und romantisch.
Lustspiel in 4 Akten von Bauernfeld.

Eine Weinprobe.
Schwank mit Gesang in 1 Akt von Fellechner u. Helmerding. Musik von Bial.

Vermiethungen.

In Cap chéri (Pommerensd.-Anl.)

ist eine größere, wie eine kleinere, jetzt renovirte Sommerwohnung zu vermiethen. Der Park bietet vorzügliche Gartenpromenaden mit schönen Aussichten. Näheres Louisenstraße 20 part. und große Lastadie 56 im Papiergeschäft.

Roßmarkt Nr. 4
ist sofort oder zum 1. Juli eine Wohnung 2 Treppen hoch von 4 Stuben und allem Zubehör an ruhige Miether zu vermiethen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Mann, der im Rechnungswesen und Buchführen wohl bewandert ist, eine leserliche Handschrift schreibt und zu schriftlichen Arbeiten jeder Art brauchbar ist, sucht eine Stelle unter bescheidenen Bedingungen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kanzleirath **Hehlen,** Rosengarten 12.

Als Aufsichts- u. Verwaltungs-Beamter eines ländlichen Etablissements wird ein erfahrener, sicherer Mann dauernd zu engagiren gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die landwirthschaftliche Agentur, Schützenstraße Nr. 4, zu Berlin.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau) **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 25 fr.
Kariolpost nach Grünhof 4 45 fr. und 11 20 Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5 50 fr., 12 Mitt., 5 30 Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11 45 Vm. u. 6 30 Nm
Botenpost nach Pommerensdorf 11 55 Vm. u. 5 55 Nm.
Botenpost nach Grünhof 5 45 Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 45 Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 40 fr. u. 11 55 Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 40 fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7 15 fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 45 fr., 11 55 Vm. u. 5 45 Ab.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 30 Vm. u. 7 30 Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11 50 Vm. u. 5 50 Nm.
Botenpost von Grünhof 5 20 Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.